

Im westlichen Europa hört man kaum etwas von den Ländern Osteuropas - selbst von den EU-Ländern des Ostens ist wenig zu vernehmen. Überschwemmungen, Dürren oder andere Katastrophen, die z.B. das EU-Land Rumänien immer wieder treffen, sind den öffentlichen Medien kaum der Rede wert.

Ebenso die Lebenssituation eines Großteils der Menschen im Land. Wie sie leben, ihre Not und oft genug ihre Verzweiflung, all das ist über die westlichen Medien kaum in Erfahrung zu bringen. Und erst recht nicht die Lebensumstände tausender verlassener und extrem verarmter Kinder.

Im Nachfolgenden ein Auszug aus einem Artikel in einer rumänischen Zeitung (Nine O'Clock News, 24-7-2009):

“ Mit einer signifikant sinkenden Geburtenrate (in Rumänien) könnte man erwarten, dass die heutigen Kinder in Zukunft ein anderes, ein besseres Leben leben könnten. Wunschkinder sind die am meisten geliebten Kinder ihrer Eltern – und diese Liebe, wenn die Gesellschaft sie hätte, würde ein großer Segen für die ganze Nation sein.

Aber so ist es nicht in der gegenwärtigen rumänischen Gesellschaft. Ihre Kinder leiden unter Armut, Einsamkeit und dem Desinteresse der Politiker. Alles das geschieht im Gegensatz der alten rumänischen Tradition, dass „Kinder ein Segen für die Seele sind.“

Es ist ein tragisches Paradox – aber eigentlich ist es doch nicht so. Durch das Gefühl von Tragik und der bekannten Fähigkeit zur Abwehr wurden die Menschen in unserem Land so abgestumpft, dass es leicht ist, in Gleichgültigkeit und Unverantwortlichkeit zu verfallen. Wir tendieren dazu, uns selbst und den größten Bedrohung und Katastrophen zu werden gegenüber immun zu werden.

Und daraus folgt ein Mangel an menschlicher Qualität...

Der wichtigste Weg, eine weitere Schrumpfung der Bevölkerung und eine defizitäre menschliche Qualität zu verhindern ist, die Armut zu bekämpfen.

Von chronischer Armut ist heute ein großer Teil der rumänischen Bevölkerung betroffen. Und dass, obwohl – und hier ist ein weiteres Paradox – Rumänien über landwirtschaftliche Flächen verfügt, mit denen über 80 Mio. Menschen ernährt werden könnten.

Aber das ist nicht der Fall, denn über 2.5 Mio. Menschen haben das Land in Richtung Westen ausschließlich aus Gründen der Armut verlassen. Und als ein Resultat

dieser Auswanderung gibt es **über 4.000 Kinder** im Alter unter 10 Jahren, die allein zurück gelassen werden. Sie bleiben zurück in der Obhut von Großeltern, die alt und oft krank sind. Die Ausbildung dieser Kinder bleibt mangelhaft, Schulaussteiger in Rumänien sind heute auf fast 20 Prozent angestiegen.

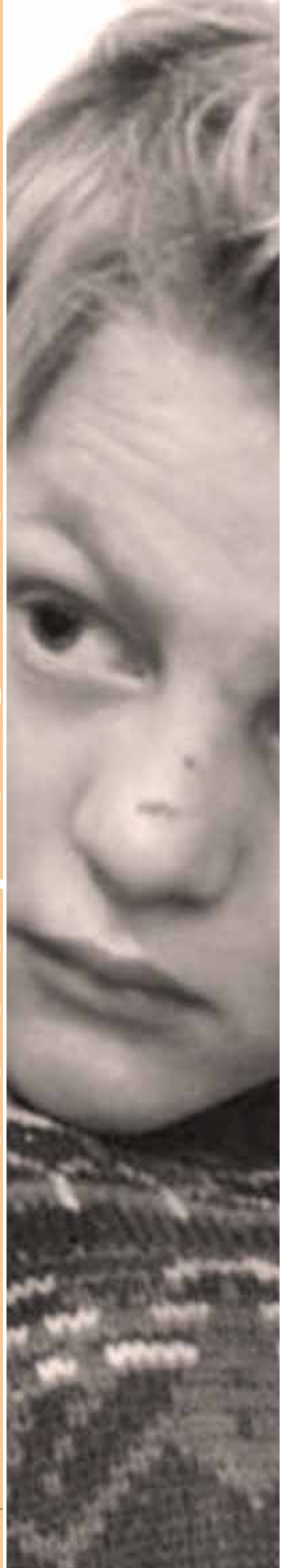
Neben diesen „Zuhause allein Gelassenen“ haben wir **weitere 40.000 „Nobody's Children“** – Niemandskinder, seit ihrer Geburt verlassen durch ihre Mütter aufgrund von Armut, oder von den staatlichen Autoritäten übernommen aufgrund der Armut ihrer Eltern. Und noch mehr – wir haben **über 350.000 Kinder**, die zu extrem verarmten Familien gehören. Aufgrund dieser Tatsachen wird erwartet, dass der Anteil der verarmten Bevölkerung auf über 2 Mio. bis zum Jahr 2010 anwächst.

Was geschieht mit den Kindern dieser Rumänen, wo wir doch wissen, dass ihr Schicksal herzzerreißend ist? Von einigen Radioprogrammen, die speziell für die „Niemandskinder“ und „Zuhause allein Gelassenen“ gemacht wurden, wissen wir von dem Schmerz der Kleinen, die zu niemandem „Mama“ oder „Papa“ sagen können. Und an Kindern von verarmten Familien wird oft der unglaublichste Mißbrauch verübt...”

Als Lösungsvorschläge werden "Stärkung der nationalen Unabhängigkeit durch Demokratisierung" genannt.

Aber nicht das wird die Herzen der Menschen erneuern und fähig machen zu Barmherzigkeit und tätiger Liebe. Das kann allein die Liebe Jesu und die Kraft des Evangeliums. Und deshalb ist unser Platz, trotz und wegen der großen Not der Kinder des Landes, nach wie vor in **Do-rohoi**. ■

Nobody's Children





„ALLES GEBEN FÜR EINE GUTE SACHE!“

Das war das im wahrsten Sinne des Wortes das treibende Motto für den diesjährigen Sponsorenlauf für HCI.

Insgesamt 113 Freizeitsportler gaben am Samstag dem 13. Juni beim 5. Engstinger Ruhlenberglauf alles für die gute Sache. Die evangelische Kirchengemeinde und der TSV Kleinengstingen sammelten beim ihrem 5. Sponsorenlauf rund 2 000 Euro für das rumänische Kinderdorf in Dorohoi. Wie schon im Vorjahr sorgte der Buchautor und Moderator David Kadel für Motivation bei den Freizeitsportlern und Hochspannung im Zielbereich.

Nach den spannenden Läufen waren Sportler und Gäste im Gemeindehaus zu Siegerehrung und „Good-News-Gottesdienst“ eingeladen, den Pfarrerin Hanna Bader und David Kadel gemeinsam gestalteten.

Ein großer Dank an alle, vor allen Dingen auch an die Kinder, die mitgelaufen sind, mitgearbeitet haben, Würstchen und Getränke verkauft und vieles mehr - und dass voll Engagement und Freude!

Auch in diesem Jahr wieder: „Geschenke mit Herz“

Auch in diesem Jahr, ungefähr Anfang Dezember, möchten wir wieder die Päckchen-Aktion durchführen. Im letzten Jahr konnten wir fast 4.000 Päckchen an Kinder in den umliegenden Dörfern verteilen. Für viele dieser Kinder ist es oftmals das einzige Geschenk, was sie zu Weihnachten bekommen. Vielfach sind es auch Kinder, deren Eltern zur Arbeit im Ausland sind. Sie leiden unter Einsamkeit und man merkt es ihnen an, wie traurig sie sind.

Beim Verteilen der Päckchen - welches von unseren Mitarbeitern in Dorohoi strategisch vorbereitet wird - ist es uns auch jedesmal möglich, etwas über die Liebe Jesu weiterzugeben; dass Er zu uns auf die Erde gekommen ist um uns zu sagen und zu zeigen, wie sehr Er uns liebt.

Die Aktion braucht Hilfe. Im letzten Jahr kamen 5 Leute aus Wiesbaden nach Dorohoi, um uns zu helfen, bei Schnee, Kälte und Nebel nachmittags die Wagen zu packen, und am nächsten Morgen zu den Dörfern zu fahren, um die Päckchen persönlich zu überreichen. Das Unternehmen ist mit viel praktischer Arbeit verbunden, aber es lohnt sich!



Für viele Kinder oft das einzige Geschenk zu Weihnachten.



„Kommt ihr auch zu uns?“

Ein kleiner Junge in einem der vielen Dörfer, in die wir nach erheblicher Vorbereitung mit den Geschenkpacketen fahren und sie mithilfe von Teams persönlich aussteilen.

Impressum

Adresse Hope for the Children Int'l e.V.
(HCI e.V.)
Egerländer Str. 23
D-65779 Kelkheim/Ts.
(06195) 97 68 48
Telefon (06195) 97 74 03
Fax info@hci-online.de
eMail www.hci-online.de
Internet

Banken Deutschland VR-Bank Neuwied-Linz eG
BLZ 574 601 17
Konto 190 74 05

Schweiz Credit Suisse
CH-8808 Pfäffikon
BC 4570
Konto 227 579-30

Adresse in Rumänien Asociația HCI
O.P.I. - C.P8
B-dul Victoriei nr. 14
RO-715200 Dorohoi
Telefon: +40 (231) 610 172
Fax: +40 (231) 610 172
eMail: office@hci-online.de

Kontakt in Österreich Johannes Krämer, St. Marien
johannes.kraemer@rhema.at

Vorstand Marita Sommer, Kelkheim
Dr. Georg Blum, Weikersburg
Harald Brix, Trier

HCI e.V. ist vom Finanzamt Koblenz als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Sitz des Vereins ist D-56191 Weikersburg. Die Spenden sind bei der Einkommenssteuer abzugsfähig. Spendenquittungen werden jeweils zu Beginn des neuen Jahres ausgestellt und zugesandt.

HOFFNUNG FÜR KINDER



HCI, DOROHOI / RUMÄNIEN



Die Kinder von heute sind die Leiter von morgen

Liebe Freunde,
seit letztem Jahr September sind an die 130 Kinder von der ersten bis zur vierten Klassen im bereits fertig gestellten Erdgeschoß des neuen Schulgebäudes. Während dort fleißig gelernt wurde, arbeiteten Teams aus Deutschland und Österreich im Ober- und im Kellergeschoß. Im Obergeschoß entstehen noch weitere Klassenräume sowie ein großer Musik- und Versammlungsraum. Im Kellergeschoß entsteht die Küche und ein Speiseraum für insgesamt 250 Kinder. Jetzt, im Sommer, geht es in die letzte Runde der Fertigstellung.

Zehn Jahre des Bauens neigen sich dem Ende zu. Es ist ein Zuhause für verlassene Kinder entstanden, ein Kindergarten und eine Schule für verarmte und sozial vernachlässigte Kinder. - Und das Beste ist: Alles ist voller Leben. Es sind keine schönen Gebäude, die leer stehen, sondern sie sind gefüllt - und platzen teilweise auch aus den Nähten - mit Kindern, die, wenn wir ihnen nicht diesen Platz hätten geben können, eine dunkle Zukunft hätten. Die Gebäude erfüllen ihren Zweck, nämlich Kindern und Jugendlichen nicht nur ein gutes Bildungsfundament zu geben, sondern sie auch Liebe, Annahme und Wertschätzung erfahren zu lassen. Es ist so wichtig, dass sie nicht nur Bildung und Essen bekommen, sondern auch ihr innerer Mensch aufgebaut und stark wird.

Wie dankbar sind wir. Dankbar,

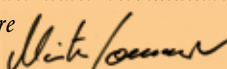
daß Gott uns an diesen Ort gestellt hat (immer wieder fragen Leute: Warum seid ihr ausgerechnet in diese verlassene Gegend gegangen), dankbar für all die praktische und finanzielle Hilfe, die wir über die Jahre erfahren haben, und dankbar für alle Freunde und Mitstreiter, die uns im Gebet getragen haben und noch immer tragen.

Wenn Eltern oder Gäste die Schule besuchen, fällt immer ihnen oft auf, wie ruhig es trotz der vielen Kinder im Gebäude ist. Vielfach wird uns auch gesagt, dass die Kinder Zuhause vor dem Essen beten möchten, dass sie Versöhnung und Vergebung nach Hause tragen in oft schwierige Elternhäuser. Aus diesem Grund hat unsere Schule großen Zulauf. Die Menschen spüren die positive Veränderung.

Im Nachfolgenden berichten wir über die Kinder-Camps, die wir für Kinder aus der Region veranstalten. Und über die Anstrengung, das Schulgebäude rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres Mitte September fertig zu stellen.

Wir wünschen Ihnen den Segen Gottes und danken für alles Mittragen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre 

Marita Sommer
und das HCI-Team in Dorohoi





Welches Team wird Sieger im Seifenkisten-Rennen? Alle werden angefeuert!

SCHULZEUGNISSE! - BEGINN DER SOMMERFERIEN

Juni 2009 - große Aufregung über die anstehenden Zeugnisse, festlicher Abschluß des Schuljahres in der Cornerstone-Schule und im Kindergarten mit vielen Eltern. Die letzte Woche zum Ende eines Schuljahres ist immer ganz besonders. Alle Tests sind geschrieben und die Bücher sind zugeklappt. Jede Klasse bereitet ein kleines kreatives Programm vor, welches dann zum großen festlichen Schulabschluß vorgetragen wird. Aber vorher werden die Zeugnisse überreicht, und ebenso die Auszeichnungen für besondere Leistungen in Mathematik, der rumänischen Sprache oder in Englisch. Und ab geht's in die Sommerferien - oder auf den Acker, wo viele Kinder in Rumänien ihren Eltern helfen müssen. ■

TAG DES KINDES

Jedes Jahr am 1. Juni feiert Rumänien den „Tag des Kindes“. An diesem Tag werden besonders die Kinder geehrt und erhalten kleine Geschenke. Außerdem haben sie schulfrei. Wir laden zu diesem besonderen Tag alle unsere Kinder in Schule und Kindergarten zu einem Tag mit Spiel und Spaß, Gemeinschaft und Picknick ein. Der Tag in diesem Jahr begann mit einem Gottesdienst. Wir erklärten den Kindern, daß sie etwas ganz besonderes für Gott sind, daß Er in Liebe auf jedes einzelne Kind schaut und seine Gedanken, seine Wünsche und Leiden kennt.

Danach beginnen die Spiele! Unser HCI-Team organisierte 10 verschiedene „Spiel-Stationen“ auf dem großzügigen HCI-Gelände. Es war begeisternd zu sehen, wie so viele Kinder über das ganze Gelände schwärmten, als sie von Station zu Station rannten. Nachher gab's ein Picknick mit „Hot Dogs“ und Kartoffelsalat. Es war ein wunderbarer Tag, an den die Kinder sich noch lange erinnern werden. Und was bekamen die Kinder als Geschenk? Schokolade und Bonbons! Das lieben sie nämlich am meisten. ■

VIER KINDER-CAMPS

Wie schon in den letzten vier Jahren war es uns auch in diesem Jahr ein großes Anliegen, für die rumänischen Kinder Ferien-Camps vorzubereiten. Die rumänischen Ferien dauern drei Monate und die Kinder haben keine Gelegenheit, irgendwohin zu fahren und etwas Schönes zu erleben. Deshalb brauchen wir auf unseren Camps nicht über mangelnde Nachfrage zu klagen! Die meisten der Kinder kommen aus armen Familien und entlegenen Gegenden oder der Stadt Dorohoi. Es ist uns eine große Freude, trotz der vielen Arbeit und Vorbereitung, die damit verbunden ist, diese Ferien-Camps zu veranstalten.

Viel Unterstützung bekamen wir auch in diesem Jahr wieder durch die verschiedenen Teams aus den USA, Österreich und Deutschland, die die Camps inhaltlich und mit sämtlichen dazugehörigen Materialien schon sehr gut vorbereitet haben.

Zu allen Camps sind sowohl die rumänischen Kinder aus unserer Schule und dem Kindergarten eingeladen, als auch Kinder aus den umliegenden Dörfern und aus Dorohoi selbst.

Das erste Camp, welches von Freunden aus den USA vorbereitet und durchgeführt wurde, hieß: „**Camp Fantastica**“ und war für Kinder von 6-9 Jahren. Für die rumänischen Kinder (und Eltern) war es schon sehr erstaunlich, dass sich Leute aus den USA auf den Weg machen, um mit ihnen eine Woche lang Spiele und Wettkämpfe zu veranstalten, Zeit für sie haben, ihnen zuhören und mit ihnen beten.

Das zweite Camp hieß „**Nathanael-Camp**“ und wurde von unseren Freunden aus der Rhema-Gemeinschaft in Linz/A vorbereitet und durchgeführt. Es war für Kinder von 5-10 Jahren. Die Linzer Freunde, die uns nun schon seit Jahren mit viel Engagement in der Kinderarbeit unterstützen, kamen mit 40 Leuten - und alle teilnehmenden rumänischen Kinder waren total begeistert von den Spielgruppen, der action, und ebenso über die biblischen Geschichten, die mit viel Fantasie jeweils am Ende eines Tages auf einer Bühne erzählt wurden.

Das dritte Camp war ein „**Royal Ranger-Camp**“,



Für die Kinder in Braesti - zwischen 200-250 Kinder kamen jeden Tag - waren es drei echte Festtage mit viel Spaß, Spielen, Wettkämpfen und biblischen Erzählungen über Jesus

veranstaltet von einer jungen Truppe, deren Leiter ein Jahr als Zivi bei uns in Dorohoi verbrachte. Die Kinder lieben das Zelten, Lagerfeuer, und die vielen Anspiele und biblischen Geschichten. Danke, dass ihr euch auch dieses Jahr auf den langen Weg zu uns gemacht und so viel für das Camp vorbereitet und gebetet habt.

Das vierte Camp wurde von einer „Berlitz“-Gruppe veranstaltet. Thema des Camps: „English is Fun“. Es ist ein sog. „Sprach-Camp“, wo die Kinder spielend in eine fremde Sprache eingeführt werden. In diesem Fall in die englische Sprache. Die „Berlitz“-Freunde haben so viele Ideen und sind so engagiert, dass unsere Kinder abends immer begeistert davon erzählen, wie lustig es wieder war. „Daneben“ lernen sie die Anfänge einer Sprache. Es ist uns - und den rumänischen Kindern und ihren Eltern - ein echtes Privileg, dass sich Berlitz zu uns nach Dorohoi aufgemacht hat. In diesem Jahr schon zum zweiten Mal. ■



Im Abschluß an die Veranstaltungen auf unserem Gelände konnten wir in diesem Jahr zum ersten Mal mit Unterstützung des Linzer Teams einen dreitägigen Einsatz in einem ca. 10 km entfernten Dorf, Braesti, durchführen. In der Vergangenheit haben wir viel für die Kinder dieses Ortes gebetet - und nun hat Gott uns eine Tür weit aufgemacht.

Der Bürgermeister des Dorfes hatte uns eingeladen, und so wurde es möglich, dass ca. 200-250 Kinder jeden Tag mit großer Begeisterung an den Spielen und an der anschließenden evangelistischen,

kindgerechten Verkündigung teilnahmen. Auch etliche Teenager kamen täglich, um mal vorsichtig zu schauen - und dann begeistert mitzumachen. Nach den Sommerferien beginnen wir in diesem Dorf mit wöchentlichen Kinderstunden. ■



DIE NASA IN DOROHOI

Tom Fox - US-Amerikaner, 72 Jahre, NASA Veteran (Apollo-Projektreihe) - und als Kind von seinen Eltern verlassen. Schon zum zweiten Mal besuchte Tom uns in Dorohoi, um an unserer Schule und etlichen Schulen in der Umgebung von der Raumfahrt zu erzählen - und natürlich von seinem persönlichen Werdegang: Mit seinen Geschwistern wurde Tom von den Eltern verlassen, in ein Heim für schwererziehbare Kinder gebracht,

dann von Verwandten in ihre Nähe in ein Waisenhaus geholt. Dort bekam er als Jugendlicher aufgrund seiner guten schulischen Leistungen die Chance, Physik zu studieren. Aber das weit Wichtigere für ihn war, dass er eines Tages durch jemanden seinen persönlichen Freund und Erretter kennenlernte: Jesus Christus. Sein Leben wurde daraufhin total verändert. Bis heute ist es ihm das größte Anliegen, Kindern von Jesus zu erzählen - und ihnen Hoffnung zu geben: „Ihr seid nicht vergessen, es gibt jemanden, der euch liebt: JESUS. Schenkt ihm euer Herz, er wird euch bewahren und sicher führen.“ ■

Nach 10 Jahren des Bauens geht es nun langsam mit der Bautätigkeit zu Ende. In jedem Jahr der letzten 10 Jahre wurde geplant, reisten Teams in ihrem Urlaub an, um uns zu helfen, wurden Materialtransporte organisiert, gab es Probleme, Fragen, Rückschläge und Siege.

Und nun ist unser Traum Wirklichkeit geworden, eine Vision wurde zur Mission. Es sind drei Familienhäuser für 28 verlassene Kinder entstanden, Kindergarten, Schule, ein Gästehaus, ein Verwaltungsgebäude sowie einige Lagerhallen. Immer wieder staunen wir und können nur Dank und Lob DEM bringen, der es aus dem Nichts ins Leben gerufen hat, und der es uns ermöglicht, vielen Menschen in Seinem Namen zu dienen: Unserem Vater im Himmel. Aber auch den vielen Freunden, ohne die dieses Werk nicht möglich geworden wäre.

DIE „LETZTEN 100 METER“.

Im letzten September (2008) wurde von den entsprechenden Behörden das Erdgeschoß zum Unterricht für 130 Kinder genehmigt und freigegeben. Bis zum allerletzten Moment wurde gebaut, der Eingangsbereich fertig gestellt, geputzt und gestrichen. Und dann konnte die Etage des neuen Gebäudes zum neuen Schuljahr Mitte September von den Kindern „eingenommen“ werden.

Jetzt wird das Obergeschoß ausgebaut, ebenso die Küche und der Speisesaal fertig gestellt. Viele arbeiten mit daran, dass die beiden Etagen pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres fertig und von den Behörden abgenommen sind; ebenso die Heizungsanlage, FeuerTreppen, Küche und Speisesaal.

Wir sind sehr herausgefordert mit der Heizenergie. Fast ein Jahr lang haben wir uns bemüht, von Heizöl auf Holz bzw. Pellets umzusteigen. Aber aufgrund der äußerst schwie-



In den Osterferien wurde von einer deutsch-rumänischen Firma das komplette Schulgebäude verputzt - als Spende für die Kinder. Es war großartig zu sehen, wie die vielen Männer in nur zwei Tagen alles schafften. DANKE!

rigen Versorgungssituation mit Holz in unserer Region mußten wir schließlich doch eine Ölheizung für das Schulgebäude einbauen. Wir verbrauchen in einer Heizperiode (Oktober bis April) für alle Gebäude ca. 42.000 l zu einem Preis von ungefähr € 29.000 (Literpreis von Juli/2009). Jedes Jahr müssen wir diese Summe aufbringen, damit wir heizen können. Auch die Beschaffung von Heizöl ist langwierig und mit allerlei bürokratischem und technischem Aufwand verbunden. Gas ist nicht für uns verfügbar. Vielleicht läßt sich im kommenden Jahr noch eine Zusatzlösung mit Sonnenkollektoren finden. Wir arbeiten daran.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon auf die Eröffnung des Obergeschoßes und der Küche mit Speisesaal im September 2009. Die Schule wird vielen hundert verarmten Kindern für viele Jahre dienen. Und dafür ist es alles wert. ■

Schulabschlussfeiern Juni 2009 - 130 SchülerInnen lernen schon seit letztem September im fertigen Erdgeschoß des Schulgebäudes

